

Kobolden, wie mit den großen Herren! — Mit Beiden ist nicht gut aus Einer Schüssel essen!“

Darauf schüttelte er ihnen die Hand, und kehrte in seine Mühle zurück.

Das Kind und das Meerfräulein.

Mit Wit.

Es war einmal eine arme Frau, die wohnte in einer kleinen Hütte an einem spiegelklaren großen See. Sie mußte sich gar kümmerlich durch Spinnen und Stricken ernähren, und hatte keine Freude in der Welt, als nur an ihrem Töchterlein. Das machte ihr aber auch eine recht große Freude, denn es war ein so reizendes kleines Mädchen, wie man nur selten eines auf der Welt sieht. Es hatte wunderschöne lange Locken, die wie lauter Gold in der Sonne glänzten, und wenn man in ihre sanften blauen Augen sah, so meinte man gerade in den tiefblauen, heitern Himmel hinein zu sehen. Auch war das kleine Mädchen für ihr Alter sehr klug und obgleich es erst fünf Jahre zählte, wußte es doch schon so allerliebste zu plaudern, daß nicht nur die Mutter, sondern auch andere Leute ihm mit großem Vergnügen zuhörten.

Eines Tages wollte die Mutter einen Weg ausgehen, und sagte zu ihrem Töchterlein: